

Auslandsemester 2014/2015 an der Singapore Management University

Da ich International Business Administration in der neuen Studienordnung studiere stand für mich fest, dass ich ins Auslandsemester musste. Es gab viele Orte an denen ich interessiert war. Letzten Endes habe ich mich für Singapore entschieden, hauptsächlich weil die SMU einer der besten Partneruniversitäten ist, die wir an der Viadrina haben. Es gibt aber viele weitere Aspekte, die in den nächsten Abschnitten hoffentlich ersichtlich werden.

Vorbereitung und Bewerbung

Zu aller erst rate ich euch so viel wie möglich Informationen zu sammeln, d.h. über Finanzierungsmaßnahmen, Kurse oder auch persönliche Erfahrungen. Am besten geht ihr dazu in das Internationale Büro. Die Leute da sind super hilfreich und werden alle Fragen beantworten können.

Für die Bewerbung sind es generell 3 Schritte. Im Dezember müsst ihr euch zunächst Online bewerben mit Motivationsschreiben und weiteren benötigten Papieren. Dann werdet ihr ungefähr im Februar zu einem persönlichen Gespräch eingeladen und bekommt weniger Wochen später hoffentlich eine Zusage. Zu guter Letzt muss die SMU euer Auslandsemester noch bestätigen, was kein Problem sein sollte solange ihr euch an die Zeitvorgaben für das Einreichen der Unterlagen haltet. Checkt dazu regelmäßig euer Postfach und sorgt dafür, dass ihr genug Speicher habt, denn ihr werdet wirklich vollgespammt. Nach der Einschreibung folgt dann die Online Immatrikulation, bei der ihr abermals Dokumente hochladen müsst und Gebühren (200€ Misc Fee). Es wird auch zu jedem neuen Semester eine neue Facebook Gruppe erstellt, in der ihr alle Fragen loswerden könnt. Wenn ihr den administrativen Teil erledigt habt solltet ihr euch schnell um Finanzierungsmöglichkeiten kümmern. Das heißt PROMOS Stipendium,

Deutschland Stipendium, Auslands BAföG und mehr. Bucht auch die Flüge so früh wie möglich, denn diese werden nicht günstiger.

Als deutscher braucht man prinzipiell kein Visum. Alle Studenten müssen jedoch einen Student Pass beantragen, der zugleich euer singapurischer Ausweis sein wird. Wie das genau funktioniert erfahrt ihr dann von der SMU. Die Abholung des Ausweises ist auf jeden Fall sehr mühsam. Ihr müsst online einen Termin mit dem ICA vereinbaren und dann zur gegebenen Zeit mit den benötigten Dokumenten in das Amt gehen. Dieser Prozess kann bis zu 10 Stunden dauern. Ich habe wirklich einige Studenten getroffen, die den ganzen Tag da saßen und nichts bekommen haben. Bei mir hat die ganze Sache 45 Minuten gedauert. Mein Tipp ist: Tragt euch für den frühestmöglichen Termin ein, d.h. 8 Uhr morgens und stellt euch mindesten 15 Minuten vorher an. Glaubt mir, die Schlange wird riesig sein, da sich alle Leute mit ihren Immigrationsproblemen an das ICA wenden. Wenn das ICA dann um 8 öffnet geht an allen Schlangen vorbei zu eurem Büro und tragt eure Daten im PC ein. Dann dürftet ihr sehr schnell aufgerufen werden.

Drei bis vier Wochen vor eurem Auslandssemester, könnt ihr euch schon für einige Kurse eintragen. Dazu werdet ihr im Vorfeld eine Liste mit Kursen und offenen Plätzen bekommen. Diese Liste ist exklusiv für Austauschstudenten. Informiert euch im Internationalen Büro, ob ihr die von euch begünstigten Kurse belegen dürft und in welcher Modulgruppe ihr sie anrechnen lassen könnt. Das Eintragen findet dann am von der SMU bestimmten Tag um 3 Uhr Nachts statt. Also seid pünktlich am Computer, denn die meisten Kurse sind in wenigen Sekunden weg. Die Kursauswahl beruht auf einem First Come First Serve System. Ich habe damals meinen Mitbewohner geweckt und sozusagen zwei Laptops gehabt. Man muss wirklich schnell einen Kurs aussuchen, in den Einkaufskorb legen und dann sofort bezahlen. Dasselbe muss dann mit den restlichen Kursen gemacht werden- one by one. Setzt also eure Prioritäten und arbeite eure Liste durch. Wenn ihr Kurse nicht bekommt, seid nicht traurig denn während der Einführungswoche an der SMU gibt es verschiedene Perioden an denen ihr euch ebenfalls Kurse mit fiktiven \$SMU kaufen könnt. Das Ganze klingt unglaublich kompliziert. Macht euch

aber keine Sorgen, denn die SMU schickt euch genug Informationen mit grafischen Darstellungen wie das genau funktioniert.

Vor eurem Antritt nach Singapur solltet ihr nochmal euren Arzt aufsuchen. Für Singapur braucht man keine besonderen Impfungen, aber da ihr verreisen werdet, kann sich das je nach Ländern ändern. Schließt auch eine Auslandskrankenversicherung ab. Ich habe gute Erfahrungen mit Hanse Merkur gemacht. Das Ganze funktioniert online und dauert maximal 30 Minuten. Und dann kann die Reise auch schon losgehen.

Ankunft in Singapur

Gleich nach Ankunft solltet ihr euch eine Singtel Prepaid Karte am Flughafen kaufen. Das kostet 50 S\$ mit 48S\$ Guthaben drauf. Aber aufpassen. Man muss nach Aufladen der Simkarte einen Tarif wählen. Ich habe immer den 1GB Internet für 30 Tage gebucht. Macht man das nicht, kann das Geld in 2 Tagen weg sein. So habe ich in der ersten Woche 70S\$ in den Sand gesetzt. Fragt also jemanden wie das genau funktioniert. Auch solltet ihr euch am Schalter in der MRT (Metro) eine EZ-Link kaufen. Diese kostet 7S\$ und hat 5S\$ Guthaben. Mit ihr bezahlt ihr für MRT und Busfahrten, aber auch für Kopien in der Uni.

Bucht euch für die ersten Tage ein Hostel. Ich habe damals für die ersten 3 Tage im Green Kiwi in der Lavender St übernachtet. Dort werdet ihr sehr viele Austauschstudenten aus aller Welt treffen. Alle sind super offen, sodass man sehr schnell die ersten Freundschaften macht. Ich habe mich gleich mit einer Gruppe aus insgesamt 6 Leuten auf dem Weg gemacht um eine Wohnung zu suchen, was sehr schnell ging. Man bekommt eine Liste mit Agents von der SMU die man persönlich am besten über Whatsapp kontaktiert. Nicht anrufen, keine Email, sondern Whatsapp. Das ist der schnellste Weg. Wir haben recht schnell eine schöne Wohnung gefunden 15 Minuten Bahn und Laufen bis zur SMU. Sie war 2 MRT Stationen von City Hall MRT entfernt. Unser Apartment war im 34. Stock und was ausgestattet mit Pool, Gym, Fitnesspark und Tennis Courts. Dementsprechend war auch der Preis. Es war eine 3 Zimmer

Wohnung, also mussten wir uns jeweils ein Zimmer teilen. Der Gesamtpreis hierfür betrug 5400 S\$ also 900 S\$ pro Nase ohne Utilities und Internet (nochmal 50 S\$ dazurechnen). Umgerechnet wären das ca. 600€ was sehr, sehr viel Geld ist. Dazu kommen noch die Kosten für Kautions und Provision. Da die SMU im Herzen der Stadt liegt, variiert der Preis der Apartments nicht viel. Eine Alternative wäre in ein Student Hostel zu gehen. Ich habe mich dagegen entschieden, weil die meisten Hostels schnell ausgebucht waren. Die Nachfrage ist also sehr hoch, da viele internationale Studenten in Singapur diese Option nutzen und bevorzugt werden. Außerdem sind Standorte dieser Hostels meist nicht so gut, so dass man schon mal bis zu 45 Minuten bis nach Hause unterwegs sein kann. Die meisten Hostels sind auch nicht so sauber und kein einziges hat eine voll ausgestattete Küche. Viele Hostels verlangen auch, dass man die gesamte Miete auf einmal zahlt, was ein Ding der Unmöglichkeit ist. Man muss bedenken, dass die Hostels einen Preis von bis zu 700 S\$ monatlich verlangen. Singapur ist die teuerste Stadt der Welt, wenn es ums Wohnen geht.

Die SMU

Die SMU hat 6 Schools, die alle unterirdisch miteinander verbunden sind- auch mit der MRT. Wenn ich wöllte, hätte ich also den ganzen Weg von meiner MRT Station bis zur Uni ohne die erdrückende Hitze zurücklegen können. School of Business, Accountancy, Information System, Economics, Social Sciences und Law. Sie ist sehr modern und sehr gut ausgestattet. Besonders die Bibliothek ist eine Einrichtung, in der man sehr viel Zeit verbringt. Anders als an der Viadrina gibt es aber viele Möglichkeiten zu arbeiten, von Computern zu modernen Gruppenräumen bis zu Bloomberg Terminals. Bücher findet man natürlich auch. Die Klassenräume sind klein und im Halbkreis eingerichtet, sodass man auch akustisch dem Professor gut versteht. Ich war sehr begeistert von der Einrichtung und vermisse eine solche bei uns an der Viadrina. Google am besten mal den Campus durch und ihr werdet staunen und eine große Vorfremde entwickeln. In der Einführungswoche werdet ihr euren Studentenausweis abholen, mit der ihr Zugang zu allen Einrichtungen habt. In diesem Zeitraum findet auch das

„ViVaCe“ statt, in der sich alle Clubs vorstellen. An der SMU gibt sehr sehr viele Clubs, sodass ihr genug Möglichkeiten für eure Freizeitgestaltung habt. Das ist auch eine sehr gute Möglichkeit, um Locals kennen zu lernen. Ich habe verschiedene Clubs ausprobiert: Volleyball, Fußball, Basketball und Rock Climbing. Letzten Endes war ich aber in keinem richtig dabei, weil ich oft reisen war und persönlich etwas mit Freunden unternommen habe.

Kurse

Ich habe damals 4 Kurse belegt. Financial Instruments, Institutions and Markets (FIIM), Risk Management and Insurance, Leadership Seminar with CEOs und Strategy. Die Workload ist im Vergleich zur Viadrina ungeheuer. Neben der Anwesenheitspflicht muss man in jedem Kurs Hausaufgaben erledigen, mitarbeiten und kleine Tests schreiben. Alles wird natürlich bewertet. Dazu kommen 2-3 Gruppenarbeiten, eine Mid Term und eine Final Exam/ Final Paper je Kurs. Singapur sind sehr strebsam und wollen natürlich, dass ihr euch zu 100% einsetzt. Darum werdet ihr sehr viel Zeit in der Uni verbringen. Als Viadrina Student müsst ihr eure Noten zu Hause einbringen, deswegen ist es ratsam, dass ihr euch Gedanken macht, welche Kurse ihr auswählt. Informiert euch auch hier im Internationalen Büro oder bei den Locals, welche Kurse „einfacher“ sind. Dein Auslandssemester an der SMU wird auf jeden Fall kein Spaß Semester werden, wie es in vielen Erasmus Programmen bekannt ist. Es ist nicht schwer alle Prüfungen zu bestehen, aber sehr gute Noten zu erreichen erfordert eine Menge harter Arbeit. Unterstützt wird dieses System von der Bell Curve (Normalverteilung). Eigentlich wird diese ja genutzt um die Noten der Studenten zu verbessern. Das heißt die besten 5% bekommen ein A+ die nächsten ein A und so weiter. In Singapur schreibt aber fast jeder ein A, wenn man nur nach den Punkten geht. Wendet man hier die Bell Curve, kann es also gut passieren, dass ihr trotz guter Punktzahl in der Klausur keine gute Note bekommt, weil alle Studenten so hart auf eine A+ arbeiten. Macht euch also auf ein wettbewerbsreiches Umfeld gefasst.

Kultur und Ausgehmöglichkeiten

So hart und vielleicht auch gestresst dein Studentenleben werden kann, nimm dir unbedingt Zeit zum ausgehen. Singapur ist eine wunderschöne Stadt mit Kulturen aus aller Welt. Es gibt zahlreiche Museen, Stadtteile und Sehenswürdigkeiten, die man sich anschauen muss. Am meisten jedoch haben mir die Bars und Clubs gefallen. Sowohl die Rooftop Bars, als auch die Underground Clubs sind einen Besuch wert. Da Singapur ein wirtschaftlich wichtiger Standort in Asien ist, trifft man auch die unterschiedlichsten Geschäftsleute. Ich konnte mein Netzwerk sehr gut erweitern und habe nebenbei Events mit Uber veranstaltet. Wenn man will, trifft man so viele Leute, die einen inspirieren und neue Motivation schaffen. Singapur ist aber auch weltbekannt für die unterschiedlichsten Essmöglichkeiten. Es gibt unendlich viele Restaurants mit Gerichten aus aller Welt. Man findet einfach alles. Es muss auch nicht alles teuer sein. In Foodcourts kostet eine Mahlzeit sogar nur 3 S\$ -5 S\$, was günstiger ist als Fast Food Ketten wie McDonalds, Subway oder Burger King. Und vor Lebensmittelvergiftung braucht man hier keine Angst haben. Der Hygiene Standard ist sehr hoch und wird streng kontrolliert. Probiert aber auch mal gute Asiatische Küche: Sushi, Dim Sum, Baku Teh, Pho, Chilli Crab etc..

Reisen

Natürlich möchte man in seinem Auslandsemester vieles sehen. Singapur ist der perfekte Ort um zu anderen Ländern zu reisen. Als Mittelpunkt in Südostasien hat man kurze und günstige Flüge in viele Länder. Ich konnte in insgesamt 8 Länder reisen: Singapur, Malaysia, Indonesien, Vietnam, Thailand, Japan, Taiwan und Philippinen. Weitere beliebte Reiseorte sind Myanmar, Laos, Hongkong, China und Kambodscha. Nun fragt man sich woher man sich die Zeit bei dem vielen Studieren nehmen soll. Mit gutem Zeitmanagement und guter Kommunikation in deinen Gruppenprojekten ist alles möglich. Versucht eure Kurse so zu legen dass ihr höchstens 3 mal die Woche zur Uni gehen müsst, und möglicherweise immer ein langes Wochenende für das Reisen habt. Zwingt euch außerdem eure Aufgaben

immer so früh wie möglich zu erledigen. Dann sollte es kein Problem sein zu reisen. Ich rate es in den ersten drei bis vier Wochen viel zu verreisen, denn ab der fünften Woche wird man viel an Projekten arbeiten müssen. Nach der siebten Woche gibt es eine sogenannte Recess Week, in der keine Veranstaltungen in der Uni statt finden. Die Locals nutzen diese Zeit jedoch um für die Mid Terms zu lernen oder um die Gruppenprojekte weit voran zu bringen. Darum solltet ihr mit ihnen kommunizieren, wann ihr verreist und für wie lange. Nach der Recess Week werdet ihr kaum Zeit finden, um noch einmal weg zu fliegen, da eure Noten in diesem Zeitraum langsam bestimmt werden und ihr also viel Zeit für die Uni investieren solltet. Die meisten reisen dann nach ihrem Auslandsemester noch weiter. Das ist dann auch eine gute Zeit für längere und intensivere Reisen.

Praktikum

Ich habe mein Auslandsemester im Wintersemester absolviert. Das heißt gleich nach den Prüfungen im Juli an der Viadrina musste ich nach Singapur wo es dann im August weiterging mit Uni. Ich hatte also keine Semesterferien, was nicht so gut klingt. Der Vorteil ist jedoch, dass mein Auslandsemester schon Anfang Dezember zu Ende war. Da das darauf folgende Semester an der Viadrina erst Mitte April anfängt, hatte ich genug Zeit für ein Praktikum. Man kann für Singapur einen sogenannten Work Holiday Pass beantragen. Mit diesem darf man dann 6 Monate Vollzeit arbeiten. Über mein Netzwerk habe ich dann ein Praktikum bei Keystone Business Consulting gefunden. Ich konnte sehr vieles im Bereich Business Optimisation, Business Planning und Strategy dazu lernen.

Rückblickend auf meine Zeit, würde ich mein Auslandsemester immer wieder in Singapur machen. Ich empfehle also jedem engagierten Studenten weiter sich an Singapur zu wagen. Es ist einfach das perfekte Start um die verschiedensten Kulturen Asiens kennen zu lernen. Singapur selbst ist sehr westlich, was aber auch bedeutet dann man sich nicht all zu sehr anpassen muss. Von da aus kann man dann in jedes andere asiatische Land reisen ohne einen großen Kulturschock zu bekommen.

Solltet ihr Fragen haben bezüglich Organisation, Uni, Stadt, Kultur und Reisemöglichkeiten könnt ihr euch gerne bei mir melden.